

Datum: 06.04.2019
Medium: Landshuter Zeitung (LZ)
Autor: Christa Sigg und Volker Isfort

© 2019 LZ – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

Baustellen und Leuchttürme

Kunstminister Bernd Sibler über das Haus der Kunst, überzogene Baukosten, Fritz Koenigs Ganslberg, Bayreuth und sein Faible für Karl V.

Auszug aus einem Interview mit der Landshuter Zeitung



Kunstminister Bernd Sibler im Kunstministerium am Münchner Salvatorplatz

Foto: Bernd Wackerbauer

Lassen Sie uns einen Abstecher nach Landshut machen, wo es um das Erbe Fritz Koenigs eine regelrechte Schlammschlacht gab. Wie ist der Stand auf dem Ganslberg, wo Koenig seine bäuerliche Künstlerresidenz hatte?

Ich wollte das Thema an mich ziehen, weil ich gemerkt habe, dass dort Unruhe herrscht. Vor zwei Wochen habe ich alle Beteiligten an einen Tisch eingeladen, um zu vermitteln. Die Stiftung hat bestimmte Handlungszwänge, die künstlerische Seite auch. Die Beteiligten versuchen jetzt, Schritt für Schritt ein Konzept für den Ganslberg auszuarbeiten. Die Kunst sollte im Zentrum stehen, ein Ponyhof wird der Ganslberg wohl nicht.

Ist an eine kommerzielle Komponente gedacht, etwa an ein Tagungszentrum?

Das wird sich zeigen. Aber wenn, dann sollte es zum künstlerischen Konzept passen.